

**EM4 | BERLINER STUDIOS FÜR ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK Nr. 8
„Pauline Oliveros – Deep Listening“
UNI.K | Studio für Klangkunst und Klangforschung sowie dem
Masterstudiengang Sound Studies der Universität der Künste Berlin**

Mittwoch, 10. Mai 2017, 20 Uhr (19 Uhr „Listening Tribute“)
Das Konzert ist Pauline Oliveros gewidmet

Die im November 2016 verstorbene Komponistin und Musikerin Pauline Oliveros ist eine Pionierin der experimentellen und elektronischen Musik. Zugleich entwickelte sie mit ihrem Ansatz des „Deep Listening“ wegweisende Konzepte des gemeinschaftlichen Hörens, Klänge Produzierens und Musizierens. Im Konzert der Universität der Künste innerhalb der Reihe EM4 erklingen elektronische Kompositionen aus den 1960er Jahren. Sie entstanden aus Improvisationen an Tonbandmaschinen mit komplexen Delaysystemen und zeichnen sich aus durch die expressive Rauheit und Intensität der Klänge und sich über lange Zeitstrecken aufbauende Strukturen.

Vor dem Konzert, um **19 Uhr**, findet ein „Listening Tribute“ für Pauline Oliveros statt. Alle Interessierten sind zum gemeinsamen Hören und Tönen nach den „Sonic Meditations“ von Pauline Oliveros aus dem Jahr 1974 eingeladen.

Programm

19:00 – 19:45 Uhr

„Listening Tribute“ für Pauline Oliveros

Gemeinsames Hören und Tönen nach den „Sonic Meditations“ von Pauline Oliveros mit Bill Dietz und Kirsten Reese, sowie Marc Sabat, Chiyoko Szlavnic, Duncan Blythe und anderen.

20 Uhr

Konzert mit Tonbandstücken von Pauline Oliveros

Pauline Oliveros: „Big Mother Is Watching You“ (1966 University of Toronto Electronic Music Studio, 33:45)

Pauline Oliveros: „Angel Fix“ (1966 University of Toronto Electronic Music Studio, 32:37)

Klangregie: Kirsten Reese, Volker Straebel

BIOGRAFIE

Pauline Oliveros (geboren am 30. Mai 1932, Houston, Texas, gestorben am 24. November 2016, Kingston, New York), amerikanische Komponistin und Akkordeonistin. 1961 war sie Mitbegründerin des San Francisco Tape Music Center, fünf Jahre später zog das Center an das Mills College in Oakland, Kalifornien), wo Oliveros die erste Leiterin wurde. Oliveros lehrte von 1967 bis 1981 an der University of California, San Diego (UCSD). Während dieser Zeit veränderte sich ihr kompositorischer Stil als Reaktion auf ihr Studium der indianischen Kulturen und der ostasiatischen Religionen, insbesondere des Buddhismus. Sie begann Stücke zu komponieren, die sowohl natürliche Klänge - wie die Atemzüge der Performer - integrierten als auch durch meditative Improvisation geformt wurden. Als Sonic Meditations (1971) bildeten diese Stücke den Grundstein für ihr Konzept des ‚deep listening‘, das sie kontinuierlich weiterentwickelte. 1981 verließ Oliveros ihre Position bei UCSD, um sich als freiberufliche Performerin und Komponistin in Kingston, New York niederzulassen. 1985 gründete sie die Pauline Oliveros Foundation, 2005 in Deep Listening Institute umbenannt. Oliveros komponierte neben elektronischen Werken Orchesterwerke und Werke in kammermusikalischer Besetzung sowie multimediale und musiktheatrale Werke.

Nächste Veranstaltungen

KONTAKTE '17, Biennale für elektronische Musik und Klangkunst

Donnerstag, 27. September bis Sonntag, 1. Oktober 2017

EM4 Nr. 9

Mittwoch, 29. November 2017

Studio für Elektroakustische Musik der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin (STEAM)

Eine Kooperation des Studios für Elektroakustische Musik der Akademie der Künste, Berlin, dem Elektronischen Studio der Technischen Universität Berlin, dem Studio für Elektroakustische Musik der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin (STEAM) und dem UNI.K | Studio für Klangkunst und Klangforschung sowie dem Masterstudiengang Sound Studies der Universität der Künste Berlin.

